

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 20 (1916)

**Artikel:** Leben  
**Autor:** Nobo, Clara  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-572204>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



DIE SCHWEIZ  
1919

## Leben

Als ich jung war, ewig blühten  
Sommer und Frühling —  
Lang wie das Jahr.  
Nun ich alt bin,  
Ist der Frühling ein Hauch nur  
Und der Sommer ein Traum.  
Als ich jung war, hei, wie sprangen  
Da meine jungen Glieder in Lenzluft!  
Nun ich alt bin, ach, im Traum nur  
Lebensfüllende Kraft spür' ich rinnen;  
Wenn ich erwache —  
Fällt in mein Fenster der Schnee...

Clara Nobs, Aarwangen.

## Einmal muß wieder Friede werden.

Eine Skizze von Ernst Zahn, Göschenen.

Nachdruck verboten.  
Alle Rechte vorbehalten.

1.

Zwei Häuser standen an einer langen, von hohen schlanken Pappeln gesäumten Straße, wo diese in ihrem fast endlosen und ebenen Dahinlaufen sich ein klein wenig hob, als ob ein fauler Troß sie zu zeigen veranlaßte, daß sie auch sich zu bäumen vermöge. Ein Bächlein kreuzte die Straße an dieser Stelle, so schmal und tief, wie jene breit war. Es trocknete nie aus und führte mehr Wasser, als man ihm zutraute; aber sein Bett war oben so eng, daß keine Brücke nötig gewesen war, es zu überbiegen, sondern ein paar Steinplatten genügt hatten, die Straße hinüberzuführen. Krebsse schlüchen im Bach. Lange Schlinggewächse wiegten sich im klaren grünen Wasser.

Die zwei Häuser standen je in einer Ecke zwischen Straße und Wasserlein, eines hierseits, eines dortseits. Das eine der Gebäude war groß und kahl und häßlich und hatte mehr leere Fensterhöhlen als Scheiben. Wo aber das Glas noch in lott-rigen Rahmen steckte, war es blind und schmutzig. An einem einzigen dieser Fenster hing so etwas wie ein Vorhang, ein roter, unglaublich unsauberer Fegen.

Vor einer langen Reihe von Jahren war in dem Gebäude eine Fabrik oder dergleichen betrieben worden. Jetzt zerfiel es langsam. Der Rat der Gemeinde, zu der es gehörte und die eine starke halbe Stunde entfernt war, vermietete es dann und wann an arme Leute. Meistens stand